

Aus:

Katalog der Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Bamberg.
Bd. 1, Abt. 1, Lfg. 2: Liturgische Handschriften / bearbeitet von
Friedrich Leitschuh. - Revidierter Nachdruck der Ausgabe [Bamberg :
Buchner] von 1898. - Wiesbaden : Harrassowitz, 1966. - S. 149

Msc. Lit. S.* A. II. 55. Perg. 27,7×10,9 cm. 63 Bl. 1 Col. 18 Zeil. Init. 11. Jahrh.

Graduale (genannt Das Gebetbuch der h. Kunigunde).

- Bl. 1 leer. Bl. 1': *In nomine domini in hoc libello continentur responsoria gradualia et alleluia cum versibus integris dominica IIII. ante nat. domini.* (Abwechselnd rothe und schwarze Majuskeln mit Gold.)
- Bl. 2: *Universi qui te expectant non con* (ebenfalls rothe und schwarze Majuskeln mit Gold, Initiale *U*) *fundentur domine. U. Uias tuas ... et doce me. Alleluia. Ostende ... da nobis.* Dann *Dom. III.* u. s. w. Es enthält *RG* (Graduale), *Alleluia*, theilweise *TR(actus)*, sämmtlich mit Versen. Ausführlicher die Osterliturgie. Bl. 9' *kal. Jan. Statio ad S. Mariam.* Bl. 40: *In dedicat. Basilicae* zwischen Gordianus et Epimachus und Pudentiana. Schl. mit Andreas (Bl. 49), *De sca. trinitate, Dominica I. post pentecosten — XXIII.*
- Bl. 52: *Alleluia diebus dominicis per circulum anni canenda* (roth). Schl. Bl. 61 mit *De cruce.* Mit Versen.
- Bl. 62 von anderer Hand (28 Zeil.): Gloria mit Tropen. Bl. 62' Sequenz auf den h. Michael: *Summi regis archangele* ohne Neumen. Dann ist Bl. 63 bis 63' mit blasserer Tinte mit Neumen Kyrie, Gloria, Sanctus, Agnus eingetragen, wohl von derselben Hand wie *A. II.* 54 (Nr. 7). Bl. 79.

Auf dem am hinteren Einbanddeckel festgeklebten Pergamentblatt von späterer Hand, derselben wie *A. II.* 54 Bl. 71', der dort eingeschriebene Hymnus auf den h. Heinrich, der obere Theil ist abgerissen.

Durchaus mit Neumen ausser dem Gebet Bl. 62' f., mehreren blos angedeuteten Antiphonen und einigen Alleluien.

Das Pergament ist weniger fein und gleichmässig als bei *A. II.* 54, die Schrift etwas grösser, namentlich in den Neumen nicht so zierlich, letztere sind zum Theil vielleicht erst später hinzugefügt. Ausser der einfachen goldnen Initiale *U* und dem Initium Bl. 1' und 2' findet sich nur beim Osterfest Bl. 37 ein reicheres Initium in rother Farbe mit grösserer mit der Feder gezeichneter Initiale *H.* Bei den kleineren rothen Initialen ist nur in den ersten Partien Gold angewandt. Die zwei letzten Blätter sind etwas beschädigt.

Lit.: Wie *A. II.* 54 (Nr. 7).

Prov. u. Gesch.: Wie *A. II.* 54.

Ebd.: Wie *A. II.* 54. Auf der Vorderseite Christus mit dem Evangelienbuch, auf der Rückseite Maria. Abbildungen: F. Leitschuh, Aus den Schätzen d. K. Bibliothek Taf. XIV a und b. Die Schliessen fehlen.

Nachtrag aus:

Katalog der Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Bamberg.

Bd. 1, Abt. 3: Nachträge und Indices / bearbeitet von Hans Fischer. -

Bamberg : Buchner, 1908. - S. 56 - 57

a. Schl.: *probatio penne uel pulcritudo puelle*. — Patr. 78 erste Seite: *puellae probatio* radiert, daneben *ab'*. —

Class. 3. Bl. 88': *probatio incausti*; ebenso Class. 36. Bl. 110', hier auch: *Sepia nostra ualet*. — Bibl. 126. Vorsatzbl.: *probo manum meam* (num?) *possim scribere chausto*. — Class. 15. Bl. 25': *probatio incausti noui*. — Class. 10. Bl. 184': *Nihil ualet incaustum quia defluit undique totum*. — Bibl. 93. Bl. 165: *probatio fidei siue incausti*. — Patr. 74. Bl. 66: *probatio patrum*. (Ausser dem häufigen *probatio*.)

Class. 43. Bl. 107': eingeritzt in grossen Majuskeln: *Precave te lector*.

Patr. 36 am Einband: *Omnia uincit amor et nos cedamus amori* (Vergil, Buccol. Ecl. X, 69); ebenso Patr. 46. Bl. 41. Bibl. 56. Bl. 304. Class. 9. Bl. 22. Class. 14. Bl. 176. — Class. 10. Bl. 183': *Nescio quid tecum graue cornicaris inepte* aus (Persius Sat. V, 12, vielleicht nach Abbo Floriac., Quaest. gram. Migne, Patr. lat. CXXXIX, 526?). — Bibl. 69. Bl. 1: *Alloquitur primus sub prolis nomine cunctos Corrigit et mores ethica lege tua*. — Class. 32. Bl. 60': *Pthhuz indignantis uitulum uox pthhuz agitantis* u. a.

Neumenartige Einträge auch Patr. 72. Bl. 29. Patr. 78. Bl. 23. 53'. 72' u. a. Class. 32 (Horaz). Bl. 88.

Zu I. S. 145. Lit. 6. (Ed. III. 7.)

Das wichtige Graduale geht allerdings auf eine St. Gallener Vorlage zurück und mag etwa aus stilistischen Gründen auch der dortigen Schreibschule zuzuweisen sein, bestimmt war es aber jedenfalls für Regensburg. Die Sequenz auf S. Emmeram steht nämlich in einer Art Anhang (inhaltlich betrachtet, die Schrift bleibt die gleiche) nach dem St. Gallener Jahreszyklus (Bl. 87 *diebus dominicis* = Mone, lat. Hymnen I, Nr. 67, *de sca. Trinitate* = I, Nr. 4, *in natale sci. Emmerammi* = III, Nr. 907 und nochmals *De sco. Michahela* mit radiierter Randbemerkung = I, Nr. 317). In den *Laudes* Bl. 92 ist namentlich der Unterschied gegen das verwandte Reichenauer Tropar (Lit. 5 Bl. 46) charakteristisch, das hier sonst fast wörtlich übereinstimmt; die von diesem abweichenden Heiligennamen nehmen meist in dem Regensburger Kirchenkalender eine hervorragende Stellung ein, vrgl.

Tabelle II bei Swarzenski, Regensb. Buchmalerei S. 196 ff. In der Fürbitte für den *pontifex* wie im Reichenauer Tropar: *Salvator mundi*, Petrus, Paulus, Andreas, Clemens, Xistus; für den *rex* (dort *Otoni imperatori*, hier ohne Namen wie immer, vor dem Abschnitt Rasur, doch wohl nur wegen falschen Ansatzes): *Redemptor mundi*, Maria, Michael, Gabriel, Raphael, Johannes (die 5 ersten Heiligennamen der Litanei des Psalter. quadripart. Bibl. 44, Bl. 163); für die *regina (imperatrix)*: Perpetua, Agatha, Caecilia, dann hier Anastasia, Juliana, Margaretha statt Secunda; *huius sedis episcopo* (dort *proli regali*): Stephanus, Silvester, Laurentius, dann hier *See. Hemmeramme*, *See. Floriane* (Duplex in Regensburg nach Stadler, Heiligenlexikon II, 233) statt Pankratius; für *iudices* und *exercitus*: Hilarius, Martinus, dann hier Leo, Fabian, Sebastian, Vitus statt Mauricius, Valens, Senesius, Sebastian der Reichenauer Handschrift. Verwandt ist auch ein Regensburger Tropar von S. Emmeram bei Chroust, Mon. pal. Lief. III, 5 (München Clm. 14 322), das ebenfalls auf St. Gallener Vorlage zurückgeht und aus dem auch Mone die oben angegebenen Sequenzen Nr. 4. 907 veröffentlichte, die Laudes stellen wohl hier eine etwas spätere, veränderte Form dar. Vrgl. auch Swarzenski, a. a. O. S. 10 f. über einen wahrscheinlich St. Gallener Kodex in Regensburg. Eigentümlich ist die durchgehende Tilgung des Namens *Gallus* in der Sequenz Bl. 84' wie im Reichenauer Tropar bei der Überschrift derselben Bl. 134, vrgl. auch Chroust a. a. O. Spätere Einträge (*Kyrie*, *Gloria* usw. mit Neumen) aus der Bamberger Zeit Bl. 8 wie Bl. 162 der Reichenauer Hss. und in den sog. Gebetbüchern Heinrichs und Kunigundas Lit. 7. Bl. 79. Lit. 8. Bl. 63. Auf der Rückseite von Bl. 72 Hymnus (Laudet omnis spiritus, Mone a. a. O. III, Nr. 966) auf den hl. Heinrich, stark abgerieben und grösstenteils unlesbar, aber hier mit Neumen und von älterer Hand als Lit. 7. Bl. 71'. Lit 8 am Einbanddeckel. Bemerkenswert sind die Bl. 1 und 48' mit einem Stift in die Initialen eingezeichneten, nicht farbig ausgeführten figürlichen Darstellungen. Eingeritzte Figur Bl. 81'. Die *Uersus Dieotolfi* Bl. 97 sind der Hymnus des Theodulfus von Orleans *Gloria laus* Mon. Germ. hist. 4^o. Poetae lat. I, 558, bis Vers 12 wie in dem dort angeführten St. Gallener Kodex *G* und dem Reichenauer Tropar Lit. 5 Bl. 28.